



### Voraussetzungen für die Haltung eines alternden Hundes

- Freude am Umgang mit starken Hundepersönlichkeiten.
- Die Wohnsituation muss den gesundheitlichen Ansprüchen des alternden Hundes entsprechen. Regelmässiges Steigen von steilen und langen Treppen ist meistens nicht mehr möglich.
- Ein ruhiges Umfeld, welches dem alternden Hund ermöglicht, längere und entspannende Ruhepausen zu geniessen.
- Der für eine angemessene Haltung benötigte Zeitaufwand kann sich in manchen Fällen erhöhen. Die Betreuungsperson muss sich genügend Zeit einräumen und auf die Bedürfnisse des Hundes eingehen können.
- Die Bereitschaft, sich auf den Rhythmus des Hundes einzulassen und sich in Geduld zu üben.
- Anstrengende und belastende körperliche Tätigkeiten sind zu vermeiden. Wanderungen und Spaziergänge sollen dem gesundheitlichen Zustand des Hundes angepasst werden.
- Das wohlwollende Verständnis für die nötige Körper- und Gesundheitspflege.
- Die Haltung eines zweiten ruhigen oder älteren Hundes ist möglich.
- Der neue Halter ist gewillt, den Kontakt mit dem ehemaligen Führhundehalter auf Wunsch aufrechtzuhalten.

Stiftung Schweizerische Schule  
für Blindenführhunde  
Markstallstrasse 6  
CH-4123 Allschwil  
Telefon 061 487 95 95  
Telefax 061 487 95 90  
info@blindhundeschule.ch

[www.blindhundeschule.ch](http://www.blindhundeschule.ch)

Sind Sie bereit, für einen zehnjährigen oder älteren Führhund im Ruhestand zu sorgen, ihn zu pflegen und auf seine Bedürfnisse einzugehen? Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.  
Telefon 061 487 95 95 oder  
info@blindhundeschule.ch

Holstein Design – Druck WBZ Reinach – FSC-zertifiziertes Papier



Charakteristik  
Voraussetzungen



Stiftung Schweizerische Schule  
für Blindenführhunde  
Fondation école suisse pour  
chiens d'aveugles

Hunde im Ruhestand



### **Der pensionierte Führhund**

Nach einer spiel- und lernreichen Jugendzeit an der Schule und später in einer Patenfamilie werden die Hunde, die hier an der Blindenführhundeschule geboren werden, ausgebildet und als erwachsene, selbstsichere Hunde bei sehbehinderten oder blinden Menschen als Führhund eingesetzt.

Bevor der Führhund sein zehntes Lebensjahr erreicht hat, bespricht der zuständige Ausbilder zusammen mit dem Führhundehalter die Art, wie der Ruhestand des Hundes zu gestalten ist. Denn nach einem jahrelangen Einsatz können die Führhunde altersbedingte Müdigkeitserscheinungen zeigen, die sowohl von der Intensität ihrer Führarbeit wie

auch ihrer Konstitution abhängig sind. Es gilt, diesen Umstand zu respektieren und dem Führhund einen wohlverdienten Ruhestand zu sichern.

Der Zeitpunkt ist gekommen, an dem der Führhund seine Arbeit ablegen darf und sich der Halter gegebenenfalls von seinem Begleiter trennen muss. Unsere Aufgabe ist es nun, für den pensionierten Hund einen Platz zu finden, der den Ansprüchen eines alternden Hundes entspricht.

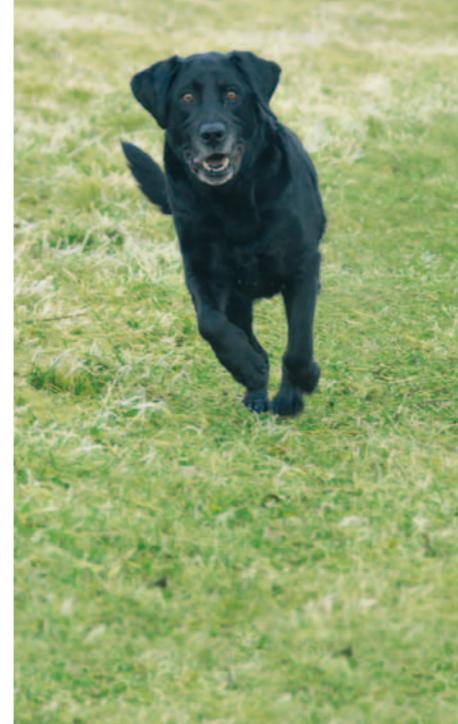
### **Profil eines Führhundes im Ruhestand**

Die jahrelange Führarbeit, welche Konzentration und Gehorsam, aber auch Selbständigkeit und Geduld fordert, wirkt sich zweifellos auf den Hund aus und prägt

seine Persönlichkeit. Der alternde Führhund erweist sich als charaktervoll aber gleichsam als anpassungsfähig. Und nicht zuletzt dank seiner ergrauten Gesichtshaare strahlt er eine Weisheit aus, die er als Gelassenheit und Gemütsruhe auslebt. Doch das Funkeln seiner Augen, die seine Lebensfreude bekunden, erinnert uns daran, dass seine Abenteuerlust keineswegs geringer, sondern nur der Rhythmus vielleicht etwas gemächlicher wurde. Als Halter eines pensionierten Führhundes gilt es, diesen Rhythmus, die zumutbare Leistung und die körperlichen Fähigkeiten des Hundes zu erkennen, zu akzeptieren und immer wieder neu zu beurteilen, da der Gesundheitszustand des Hundes sich im hohen Alter rasch verändern kann.

### **Der pensionierte Führhund als Begleiter**

Das Zusammenleben mit einem pensionierten Führhund kommt einer gemeinsamen Reise zweier ausgeprägter Persönlichkeiten gleich: Der Halter und der Hund verbringen vereint einen Abschnitt ihres Lebens, in dem sie lernen, miteinander klarzukommen und sich gegenseitig anzupassen und zu respektieren. Der alternde und meist feinfühligere Hund lässt durch seine Bedachtsamkeit viele Anforderungen eines Junghundes in den Hintergrund stellen: Oft zeigt



er sich als bescheidenes Wesen, das Ruhe und Erholung schätzt, sich mit kürzeren Spaziergängen zufrieden gibt und gerne dazu beiträgt, die Hektik und Hast des Alltags zu reduzieren.

Der pensionierte Führhund kann jedoch durch seinen Gesundheitszustand auch Sorgen und Trauer hervorrufen. Es ist deshalb umso bedeutungsvoller, das Wesensverhalten und den körperlichen Zustand des pensionierten Hundes zu beobachten und deuten zu können. Leidet der Hund unter Altersbeschwerden oder wird er von einer Krankheit heimgesucht, so erfordert sein Zustand vielleicht vermehrt Zuwendung, Geduld und Pflege. Dazu gehört die Bereitschaft seitens des Halters, gegebenenfalls die eigene Ichbe-

zogenheit zu überwinden und den Hund in den Tod zu begleiten oder erlösen zu lassen.

### **Pflicht und Funktion der Blindenführhundeschule**

Die Führhundeschule erklärt zu ihrer Pflicht, Hunden nach jahrelangem und von ihr beobachtetem Einsatz einen wohlverdienten Ruhestand zu gewährleisten. Der Führhundehalter wird auf die Entscheidung vorbereitet, ob er den Hund selber bis zu seinem Lebensende begleiten oder ihn als pensionierten Hund einem anderen, von der Schule ausgewählten Halter anvertrauen will. Wie immer diese Entscheidung auch ausfällt, der Hund wird nicht mehr als Führhund eingesetzt. Seine Gesundheit wird somit

geschont, sein Wesen dem Alter entsprechend berücksichtigt und eine angemessene Lebensqualität gesichert.

### **Fachliche Betreuung**

Die Mitarbeiter der Führhundeschule und besonders auch die ehemaligen Ausbilder der im Ruhestand lebenden Hunde stehen den Haltern als Ansprechpartner zur Seite. Sie bieten eine fachliche Begleitung an und können selbst über den Lebenslauf des Hundes Auskunft geben. Die Tierärztkosten gehen vollumfänglich zu Lasten der Schule.